

Rahmenplan für das Fach Kunst

Schiller-Gymnasium und **Ruhr-Gymnasium** gehören zu den drei öffentlichen Gymnasien der Stadt Witten im Innenstadtbereich. Aus der räumlichen Nähe ergibt sich die Möglichkeit der Kooperation im Fach Kunst der Sekundarstufe II.

Sowohl im GK als auch im LK Bereich können gemeinsame Kurse angeboten werden, so dass das **Wahlspektrum** der Schüler erweitert werden kann.

Dies entspricht dem Anliegen, Begabungen und Neigungen **individuell** zu fördern und Orientierung für den weiteren Lebensweg zu bieten.

Die Oberstufencurricula wurden und werden in gemeinsamen Fachkonferenzen erarbeitet. GK werden mit 3, LK mit 5 Stunden verteilt.

Den im jeweiligen Schulprogramm ausgewiesenen Zielen fühlen sich die Fachgruppen in besonderer Weise verpflichtet.

Allgemeines

Zentrales Anliegen des Faches Kunst ist die Vermittlung von Kompetenzen im produktiven und reflektiven Umgang mit visuellen Phänomenen, dabei markieren **Bilder von Wirklichkeit** und **die Wirklichkeit von Bildern** die Eckpunkte im Spannungsfeld unterrichtlicher Auseinandersetzung.

Das Bild als individuelle Aneignungsform von Wirklichkeit bezeichnet den Ausgangspunkt einer eher praktischen Ausrichtung des Kunstunterrichts in den jüngeren Jahrgangsstufen, im konkreten Tun, im Erproben und Experimentieren erschließt sich ein genuin bildnerischer Zugang zur Welt.

Ausgehend vom Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler werden in der Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten die Grundlagen geschaffen, auf denen in der weiteren schulischen Entwicklung die zunehmende Selbständigkeit künstlerischer Äußerungen basiert.

Im Durchdringen gestalterischer Wirkungsmechanismen und im Erlernen technischer Realisationsformen wird ein immer komplexeres Repertoire entwickelt, das im individuellen Bildfindungsprozess nutzbar gemacht werden kann.

Die Wirklichkeit von Bildern als das Leben maßgeblich bestimmender Faktor erfordert die Fähigkeit zur Entschlüsselung bildsprachlicher Codes.

Ausgehend vom Nachdenken über die gestalterische Vermittlung eigener Bildinhalte und einer Überprüfung der Evidenz möglicher Ergebnisse über die Betrachtung visueller Alltagsphänomene bis zur Reflexion bildnerischer Äußerungen im kunstgeschichtlichen Kontext werden Formen der Bildaneignung eingeübt, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schullaufbahn befähigen sollen, visuelle Texte unterschiedlichster Art lesen zu können.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die hier angegebenen Kompetenzen decken nicht alle im Unterrichtsvorhaben angelegten Kompetenzen ab.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln **Kompetenzen des Kernlehrplans** unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt.

Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

„**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden weiterhin detaillierter ausgeführt. Die Fachkonferenz dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen
- ihre kollegialen Absprachen
- ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die Fachkonferenz hat

- alle konkretisierten Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte angeben. Die zentralen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens sind durch Fettschrift hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen Unterrichtsinhalte angeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze abgesprochen. Sie betreffen spezifische didaktische oder methodische Grundsätze, Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen. Diejenigen Absprachen, die sich an den aufgeführten Unterrichtsvorhaben konkret festmachen lassen, werden an dieser Stelle einbezogen.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

Sekundarstufe II: Einführungsphase

	EF	Unterrichtsvorhaben 1 Von der freien Grafik zum Figurativen (ca. 21 Std.)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELP5 ELR1, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR2, GFR4, GFR5
	Bildstrategien	STP3 STR1, STR2
	Bildkontexte	
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Zeichengründe (Pack-, Zeichen-, Architekten-, Ingrespapier) und unterschiedliche Zeichenmittel (Zeichenkohle, Feder, Kreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche KünstlerInnen, z.B.: Leonardo da Vinci, Dürer, Rembrandt, van Gogh, Kollwitz, Janssen
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks (assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept), Analyse von Form und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von zeichnerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien und Formen), Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	Kompetenzbereich Produktion: gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) als Künstlerbuch/Portfolio Kompetenzbereich Rezeption: Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Beispiele Produktion (Aufgabentyp I): Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses); Beschreibung und praktische Weiterentwicklung eines Bildbeispiels Beispiel Rezeption: (Aufgabentyp II): Bildbeschreibung

	EF	Unterrichtsvorhaben 2 Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand (12 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1 GFR1, GFR6
	Bildstrategien	STR2
	Bildkontexte	KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Rollenbilder Mann-Frau (Verkündigungsdarstellungen Renaissancedarstellungen, Sherman) Motiv Quelle (Ingres “Die Quelle” - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt)
	Fachliche Methoden	Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Ikonizitätsgrad
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

		Unterrichtsvorhaben 3
	EF	Farbkonzepte in der Malerei –Das Bild der Wirklichkeit (ca. 21 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP4, ELP5 ELR2, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2, GFP3 GFR1, GFR2, GFR3, GFR4, GFR5, GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3
	Bildkontexte	KTP1 KTR1, KTR2
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Malgründe: Unterschiedliche Malmittel: Deckfarbe, Acrylfarbe, Collage, Fotografie
	Epochen/Künstler	Verschiedene Bildbeispiele einer Gattung (z.B. Landschaft, Stilleben) aus mindestens einer Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. zur Unterscheidung von Bedeutungsfarbe, Gegenstandsfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe (Mittelalter, Barock, Impressionismus, Expressionismus, Gegenwart)
	Fachliche Methoden	Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen), Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsschritte, motivgeschichtlicher Vergleich Produktion: z.B.: Gestaltung eines (Buch-) Objektes zu einer gewählten Farbe (Konnotationen, Sammlung unterschiedlicher Gegenstände in Form von z.B.
Leistungskonzept	Diagnose	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) durch kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess); Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) als Portfolio <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezep-

		tionsprozessen)
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)

	EF	Unterrichtsvorhaben 4 Expressive und experimentelle Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form (ca. 21 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP2, ELP3, ELP4, ELP5 ELR1, ELR2, ELR 3
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3 GFR3, GFR5
	Bildstrategien	STP2 STR1, STR2
	Bildkontexte	KTP1
Inhalte	Materialien/Medien	Farbe (Acryl, Dispersion), Material (Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte)
	Epochen/Künstler	Nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerInnen: z.B: J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst
	Fachliche Methoden	Bildinterpretation: Analyse von Farbe, Form und Komposition hinsichtlich der Deutung im Gesamtgefüge, praktisch-rezeptive Analyseverfahren
Leistungskonzept	Diagnose	Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess
	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern
	Leistungsbewertung Klausur	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses) Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text) □Klausurbeispiel im Navigatormaterial

	EF	Unterrichtsvorhaben 5 Die plastische Form (ca. 21 Stunden)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP3, ELP4, ELP5 ELR3, ELR4, ELR5
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 GFR5
	Bildstrategien	STP1, STP2, STP3 STR1
	Bildkontexte	-
Inhalte	Materialien/Medien	Plastische Modelliermasse (Knetmasse; Seife, Wachs, Plastilin, Ton) und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorge-sehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werk-zeuge)
	Epochen/Künstler	Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte: Rodin, Giacometti, De Saint Phalle, Fischli/ Weiss („Plötzlich diese Übersicht“)
	Fachliche Methoden	Bildanalyse (plastische Gestaltung: Grundlagen), Analyse und experimentelle Methoden zur Erfassung von Körper-Raum-Beziehung, zeichnerisch-analytische Methoden
Leistungskonzept	Diagnose	Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu einer dreidi-mensionaler Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diag-nostische Aufgaben
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform), Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Prä-sentation im Raum) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermu-tungen und Deutungszusammenhängen)
	Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

Planungsraster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Grundkurs/ *Leistungskurs*

UV III: Thomas Struth

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. III
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2 , GFR1, GFR2, GFR5 , GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Fotografie; grafische Verfahren, z.B. Zeichnung, Collage; Mixed Media
	Epochen/Künstler	<p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p> <p>Fotografische Darstellungen von Thomas Struth, Familienporträts/Paare (im Vergleich zu anderen bildnerischen Darstellungen von Familien/Paaren weiterer Künstler/innen der Kunstgeschichte, z.B. Otto Dix, Francisco de Goya) und/oder Landschaftsfotografien (im Vergleich zu Landschaftsdarstellungen anderer Künstler, z.B. Max Ernst oder August Macke)</p>
	Fachliche Methoden	<p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung von bildexternem Quellenmaterial, aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität), werkbezogene Form- und Strukturanalysen</p> <p>z.B. Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digitale Bearbeitung, Vergleichen Rollenbiografie Interviews, Zitate</p> <p>Präsentieren, Inszenieren</p>

Leistungskonzept	Diagnose	Biografische Daten, Zeitgeschichtliche Daten, Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung mithilfe einer angemessenen Literaturrecherche auf wissenschaftspropädeutischer Ebene
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> z.B. Skizzen, begleitende Arbeitsprotokolle, Fotografien, Präsentationen der Bildgestaltungen, <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Rich- tungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (aspektbe- zogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Kompositions- und Strukturskizzen Ausarbeitungen Präsentationen, Referate Bezüge zur eigenen Arbeit herstellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I oder Aufgabenart II Aufgabenart II B Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) s.O.

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte; individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele, Geklammert = für alle, Rot LK

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Grundkurs/ *Leistungskurs*

UV I: Goya/ *Munch (LK)*

		Unterrichtsvorhaben <i>UV I</i>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP3, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1-3, GFR1-7
	Bildstrategien	STP1-3, STP6-9, STR1-4
	Bildkontexte	KTP1, KTP3, KTR1-4, KTR6
	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Malerische, auch Übermalen/-zeichnen und (druck-)grafische Verfahren
	Epochen/Künstler	<p>Abiturvorgaben (2021): Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825) und im malerischen und grafischen Werk von Edvard Munch</p> <p>a) (Selbst-)Bildnisse im Vgl. bspw. (optional zu Tizian, Fragonard (Schaukel), Manet)</p> <p>und/oder</p> <p>b) Darstellung von Gewalt im malerischen und grafischen Werk (z.B. Erschießungen der Aufständischen, Los Desastres de la guerra im Vgl.(optional: Bosch, Delacroix, Manet, Picasso, Dix, Kienholz, Hanson, Vostell)</p> <p>Munch (1863-1944), Symbolismus, Expressionismus (Moderne); im Vgl. bspw. van Gogh, Weizenfeld mit Raben, Sternennacht; Gauguin, Frauen am Fluss; Klimt, der Kuss, Wasserschlangen; Schiele, Selbstporträts/ Akt, Kirchner, Gruppenporträts, Rousseau, Urwaldlandschaft (als Wegbereiter zum Surrealismus)</p>

	Fachliche Methoden	Reflexion des künstlerischen Konzepts bis hin zur Umsetzung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Interpretation/ Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten (werkextern) im Vergleich, werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen (Alternative Zugänge)
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung der Fähigkeiten und Fertigkeiten zu gestaltungspraktischen Entscheidungen in malerischen und (druck-)grafischen Übungen sowie zu kriterienorientierter Reflexion
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Dokumentation und Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses; Präsentation des Produktes (Hängung/ Aufstellung, Art der Inszenierung); gestaltungspraktische Problemlösung: thematische und ästhetische Eingrenzung und Auswahl; mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysieren und erläutern grafischer und malerischer Gestaltungsmittel (Duktus, Naturalismuskriterien, Hell- Dunkel-Verteilung, Schärfegrad, Licht); Analyse/ Interpretation von Einzel- und Gruppenbildnissen/ Landschaften (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I und/oder Aufgabenart II/ Aufgabenart III

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Grün = individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Rot = LK

Planungsraaster schulinterner Lehrplan Kunst GOST

Grundkurs/ *Leistungskurs*

UV III: Hannah Höch und Max Ernst

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. III
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1, ELP4, ELR1, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP2 , GFR1, GFR2, GFR5 , GFR6
	Bildstrategien	STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4
	Bildkontexte	KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5
Inhalte	Materialien/Medien	Aleatorische und kombinatorische Verfahren, z.B im grafischen Bereich, u.a. Frottagen, Collagen und Fotomontagen und im malerische Verfahren, z.B. Décalcomanie, Grattage, Assemblage
	Epochen/Künstler	<p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch</p> <p>Bildnerische Arbeiten (Collagen und Frottagen) von Max Ernst. Weitere Vergleiche zum Beispiel zu Plastiken von Meret Oppenheim und Kombinatorik von René Magritte. Dadaismus als Gegenbewegung zum etablierten Wertekanon und Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie Auseinandersetzung der Kunst mit der Dekonstruktion der Wirklichkeit (u.a. Symbolik im Traum, Psychoanalyse von Freud).</p> <p>Collagen und Fotomontagen von Hannah Höch sowie weitere grafische Porträt- und Körperdarstellungen zeitgenössischer Künstler, wie z.B. Man Ray, George Grosz, John Heartfield.</p>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung; - Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten; - Nutzung von bildexternen Quellen; - Aspektbezogener Bildvergleich

Leistungskonzept	Diagnose	Biografische Daten, zeitgeschichtliches Wissen, praktische Fähigkeiten zur Konstruktion und den grafischen und den malerischen Verfahren, Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung sowie angemessene Literaturrecherche auf wissenschaftspropädeutischer Ebene, Kompetenzen im Präsentieren
	Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Zeichnen, Collage, Malerei, Lernplakat Präsentation, didaktische Ausstellung, Kontrastieren, Sammlung von Ergebnissen automatischer- und halbautomatischer Verfahren <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Kompositions- und Strukturskizzen Ausarbeitungen Präsentationen, Referate Reflexion der eigenen Arbeit
	Leistungsbewertung Klausur	Aufgabenart I und/oder Aufgabenart II/ Aufgabenart III Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

Rot LK

Leistungskurs

Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

		Unterrichtsvorhaben GK Q Nr. IV
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP2, ELP3, ELP4, ELR2, ELR3, ELR4
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1, GFP3, GFR1, GFR3, GFR6
	Bildstrategien	STP2, STP5, STP6, STP7, STR2, STR3
	Bildkontexte	KTP3, KTR2, KTR3, KTR4
Inhalte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, Mixed Media, Objekte, Plastisches Arbeiten, persönliche Gegenstände, Found Footage
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben (2018): Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois Mehrere Werkreihen von Bourgoise, The Cell, Spinne, und div. andere Objekte (ihre Hauptintention wird nahezu in allen Arbeiten deutlich) und Künstler die sich in Ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen: ggf. Boltanski, Beuys (Badewanne), Anselm Kiefer,
	Fachliche Methoden	Analyse einer Installation, Bourgoise The Cell/ Spider Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie- Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel, Untersuchung des Abstraktionsgrades; Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials
	Diagnose	Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche, (ästhetische Forschung, Verwendung von Symbolen) , Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Plastischen Arbeitens auch mit nicht herkömmlichen Medien, wie Stoffe, Einbinden von Found Footage)

Leistungskonzept	Leistungsbewertung sonstig Mitarbeit	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Planung einer Installation/ Objektes, Entwicklung eines Modells für eine Installation, Fähigkeit verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen/ Umsetzung eines Objektes aus verschiedenen Medien und Schaffung einer gestaltersichen Kontinuität</p> <p>(Gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation) Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und – entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Interpretation von Objekten und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen</p>
	Leistungsbewertung Klausur	<p>Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten Spider</p> <p>Aufgabenart I Gestaltung eines Kleidungsstücks zum Thema Erinnerung</p>

Farbzuordnung: verbindliche Absprachen/obligatorische Inhalte;

individuelle Entscheidungen/im Prozess protokollierte Inhalte/Beispiele

Geklammert = für alle

Rot LK

Erläuterungen der Kompetenzen:

Elemente der Bildgestaltung:

(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,

(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.

Bilder als Gesamtgefüge:

(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,

(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,

(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,

(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,

(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien:

(STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,

(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,

(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,

(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,

(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,

(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte:

(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,

(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,

(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,

(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.